

Sprachrohr der jungen Generation

Erste Sitzung: Eliot Lika (16) zum neuen Sprecher der Jugendvertretung gewählt

VON ANTONIA REINDL

Murnau – Dass seine Stellvertreterin Dr. Julia Stewens (Freie Wähler) und er anwesend seien, zeige, dass ihnen beiden das hier wichtig sei, betonte Bürgermeister Rolf Beuting (ÖDP/Bürgerforum). Mit dem Wörtchen „das“ meinte der Murnauer Rathauschef die konstituierende Sitzung der Kinder- und Jugendvertretung (KJV) im Kultur- und Tagungszentrum.

Bereits seit Herbst 2010 vertritt die KJV Interessen und Anliegen von Kindern und Jugendlichen in der Marktgemeinde. Minderjährige, die wegen ihres Alters nicht stimm- beziehungsweise wahlberechtigt sind, erhalten hier die Möglichkeit einer Mitsprache. Die KJV verfügt dabei über ein Antragsrecht bezüglich aller Angelegenheiten, die die Interessen der Kinder und Jugendlichen tangieren. Eine wichtige Funktion nimmt dabei der Sprecher ein – das Sprachrohr der Gruppe.



Setzen sich für ihre Altersgenossen in Murnau ein: (v.l.) das Sprecherteam der KJV mit Eliot Lika, Anna Niklas und Katharina Keup.

FOTO: MARKT MURNAU

Für die nächsten zwei Jahre zum Ersten Sprecher gewählt wurde Eliot Lika. Er tritt die Nachfolge von Tim Sedlmaier an, der das Ruder weitergeben wollte. Er, so Eliot Lika, mache sich schon seit seinem achten Lebensjahr Gedanken über die Themen Geschichte und Politik. Sich zu engagieren, das ist für den Realschüler selbstverständlich. „Das gehört zu meinem Mindset“, sagt der 16-Jährige. Auch betonte er, dass man Herausforderungen annehmen müsse, um eine starke Mentalität zu bekommen.

Eine Überraschung dürfte die Kandidatur von Eliot Lika, Stellvertreterin gewählt wur-

Appell an Ortschaftspolitik: Omobi-Aus überdenken

Der Hickhack um den Murnauer Bestellbus „Omobi“, der überraschenderweise eingestellt werden soll, beschäftigt auch die Kinder- und Jugendvertretung. Aus deren Sicht war die Einführung des Angebots „ein richtiger und wichtiger Schritt in Richtung Mobilitätswende vor Ort und endlich ein Mobilitätsangebot, das auch Jugendliche in sein Angebot einbindet“, heißt es in einer Pressemitteilung. Die Jugendlichen kritisieren daher den Beschluss des Gemeinderats, das Rufbus-system ab dem 1. Juli auslaufen zu lassen. „Es ist nicht vertretbar gegenüber der Jugend, ein Mobilitätsangebot im ländlichen Raum abzuschaffen und keinerlei Alternative zu schaffen“, moniert Eliot Lika, neuer Sprecher des Gremiums. Das On-demand-System und die digitale Buchungssysteme waren nach Ansicht der KJV ein einmaliges Angebot für junge Menschen. Die Gruppe appelliert daher an den Gemeinderat, seine Entscheidung zu überdenken. Dabei sei es wichtig, dass ein Mobilitätsangebot idealerweise auch auf die Abendstunden und das Wochenende ausgeweitet wird.

as

de Anna Niklas. Die 15-Jährige besucht die 9. Klasse der Mittelschule und fungiert bereits als ein Sprachrohr junger Menschen: Sie ist Schüler-sprecherin. Zweite Stellvertreterin ist die Zehntklässlerin Katharina Keup. Sie sei lange Klassen-sprecherin gewesen, vier Jahre, erzählte

Die 16-jährige Gymnasiastin im Rahmen einer Vorstellungsrunde. Doch ob nun mit Amt oder ohne, „ihr seid alle wichtig“, betonte Franziska Riederer-Hejna, Leiterin des Amtes für Soziales und Familie, mit Blick auf die anwesenden Kinder und Jugendlichen.